



Beatrice Meyer tritt nach fünf Jahren als Projektleiterin des Elternbildungstages zurück. TAB

## «Die Idee wurde in die Schweiz hinausgetragen»

**Wechsel** Der Elternbildungstag der Region Baden wird seit fünf Jahren durchgeführt. Initiiert wurde er von Beatrice Meyer, Einwohnerrätin in Baden. Nach fünf Jahren als Projektleiterin tritt sie zurück. Patrizia Kunz wird ihre Nachfolge antreten.

### Beatrice Meyer, was haben Sie vonseiten der Organisation des Elternbildungstages in den letzten fünf Jahren erreicht?

Beatrice Meyer: Wir haben vor fünf Jahren klein angefangen, mit nur 100 Teilnehmern. Heute sind wir mit rund 500 Eltern an den Kapazitätsgrenzen angelangt. Das bedeutet, dass wir uns einen guten Ruf und einen Namen geschaffen haben.

### Zieht Ihre Idee auch Kreise ausserhalb der Region Baden-Wettingen?

Die Idee des Elternbildungstages wurde in weitere Regionen hinausgetragen: Inzwischen finden an etwa 15 Orten der Schweiz Elternbildungstage in einem ähnlichen Rahmen statt. Dazu haben wir anderen Organisationen unsere Unterlagen zur Verfügung gestellt, sodass sie unser Modell übernehmen konnten.

### Was wünschen Sie dem Elternbildungstag für die Zukunft?

Meines Erachtens bedarf es mehr finanzieller und politischer Unterstützung dieses Anlasses. Bis heute wird ein Grossteil der Organisationsarbeit ehrenamtlich geleistet. Ziel wäre es, dass wir davon wegkommen, damit nicht mehr so viel unentgeltliche Arbeit drinsteckt. Ich werde mich dafür auch in Zukunft auf einer politischen Ebene, sprich im Einwohnerrat Baden, einsetzen. (TAB)

# Keine Chancen ohne Erziehung?

**Baden** Am 5. Elternbildungstag tauschten sich Eltern und Experten über Erziehungsfragen aus

VON TABEA BAUMGARTNER

«Heute ist Erziehung kein Kinderspiel mehr» – der Gastreferent Peter Angst traf den Nagel am Samstagmorgen auf den Kopf. Nicht umsonst sind rund 500 Mamis und Papis an den 5. Elternbildungstag der Region Baden in die Kantonsschule gekommen. Manche von ihnen sind eben erst Eltern geworden, andere werden von ihren pubertierenden Jugendlichen herausgefordert. Doch eins haben sie gemeinsam: Fragen zur Erziehung liegen ihnen am Herzen. «Ihr seid momentan voll im Saft, ihr habt jeden Tag Pädagogik zu Hause», sagt Peter Angst zur Elternschaft.

### Erziehen ist anspruchsvoll

Der Elternbildungstag bietet interessierten Eltern die Möglichkeit, sich in Erziehungsfragen weiterzubilden. Sie besuchen am Freitagabend und am Samstagmorgen Workshops zu Themen wie «Pubertät», «Stark durch Beziehung», «Frühe Förderung» oder «Zeitmanagement», hören ein Fachreferat und nutzen die Gelegenheit, mit anderen Eltern ins Gespräch zu kommen. «Erziehen ist in den letzten Jahren anspruchsvoller geworden», betont der Sozialpädagoge, Paar- und Familientherapeut Peter Angst. Er weist darauf hin, dass viele Kinder heute durch Computer, Fernsehen und Handy überreizt seien – dies birgt wiederum neue Herausforderungen für die Eltern.

### Keine Chance ohne Erziehung?

«Wenn Eltern nicht erziehen, sind die Kinder chancenlos», lautet die



Rund 500 Eltern aus der Region Baden haben am Wochenende den Elternbildungstag besucht. TAB

These von Peter Angst. Daher ermuntert er die Eltern, eine klare Erziehungslinie zu fahren – und dies von Beginn an, weil es irgendwann zu spät sei.

«Umerziehen ist oft nicht mehr möglich und es kostet enorm viel Kraft», betont Peter Angst. Erziehung sei etwas Schöpfendes. Dazu brauche es zwei Hände: eine liebende, begleitende Hand und eine fordernde, strengere Hand.

«Wir wollen unsere Kinder lebensfähig machen und sie darauf vorbereiten, was später auf sie zukommt.» Der Referent nennt konkrete Aspekte des Familienlebens. Was leben die Eltern den Kindern vor? Kann man sich auf Abmachungen verlassen? Sind die Spielregeln klar oder müssen sie täglich wieder ausgehandelt werden? Die Eltern haben sich Zeit genommen, über genau solche Fragen nachzudenken und sich darüber

auszutauschen: etwas, was im Familienalltag meist keinen Platz findet.

### Kapazitäten in Baden ausgeschöpft

Das Angebot in Baden kann aufgrund der Räumlichkeiten nicht mehr ausgebaut werden: «Wir hatten innert einer Stunde 250 Anmeldungen», berichtet Barbara Wassmer vom OK. Der Elternbildungstag wird im kommenden Jahr wieder im ähnlichen Rahmen stattfinden.

## «Schnaufen Sie durch, Sie machen so vieles gut»

**Workshop** «Stark durch Beziehung» – wie kann in den ersten Lebensjahren eine gute Beziehung zu einem Kind entstehen?

«Bevor wir über Erziehung reden, müssen Sie eines wissen: Das Kind, wie es im Bilderbuch geschildert wird, gibt es nicht» – so beginnt Dorothea Meili ihren Workshop «Stark durch Beziehung».

Die pensionierte Primarlehrerin, Dozentin und ehemalige Leiterin der Pädagogischen Hochschule Zürich, signalisiert vom ersten Moment an: Was in den Erziehungsbüchern steht, kann nicht eins zu eins auf das Kind übertragen werden. «Jedes Kind ist anders», betont Meili. Die Eltern

sind mit Fragen zu Erziehung und Beziehung in den Workshop gekommen: Ist die Beziehung zur Krippenbetreuerin gut für das Kind? Wie können Kinder Beziehungen zu getrennt lebenden Eltern aufbauen? «Die ersten fünf Jahre sind prägend für die Lebenskraft, das Lebenslachen und den Lebensmut eines Kindes», bestätigt Meili. Dazu brauche ein Kind Zuwendung, Liebe, Körperkontakt, Zwiesprache, aber auch Stabilität, Ordnung und Zeit.

### Kinderlied statt Erziehungsbücher

Es sei nicht matchentscheidend, dass Eltern alles Mögliche über Erziehung wissen: Statt Erziehungsbücher zu lesen, empfiehlt Meili den Eltern Bücher mit Kinderliedern und Kin-



Referentin Dorothea Meili. TAB

derversli. «Freut euch in erster Linie über eure Kinder», sagt Meili.

«Jedes Kind braucht vertraute Menschen, auf die es sich verlassen kann, die für es da sind.» Es müsse aber nicht eine Person sein, die alles abdecke. «Schnaufen Sie durch, Sie machen so vieles gut», betont Meili immer wieder. «Lassen Sie sich nicht von Erziehungsfragen auffressen – investieren Sie lieber mehr Kraft in die Beziehung.»

Einigen Eltern fehlt es im Alltag an Energie. Meili: «Manchmal denke ich, Sie würden lieber mehr Schaubäder nehmen, anstatt Erziehungskurse zu besuchen.» Dennoch waren die Eltern dankbar für die Inputs und positiven Gedanken, die Dorothea Meili ihnen mitgab. (TAB)

## Umfrage Eltern aus der Region Baden nutzen die Gelegenheit, am Elternbildungstag Inputs über Erziehung zu erhalten

Franziska (39) und Simon Lerch (40), Rütihof  
3 Kinder (3, 6 und 8 Jahre)



«Bis anhin haben wir gedacht, wir brauchen keinen Elternbildungskurs. Es gibt aber doch Situationen, in denen man ansteht und froh wäre, Tipps zu erhalten. Am Anfang ist man sehr enthusiastisch in der Erziehung. Mit der Zeit pendelt sich eine Routine ein. Inputs können dabei helfen, diese Routine zu durchbrechen.»

Priska Bützberger (39), Wettingen  
3 Kinder (1, 3 und 6 Jahre)



«Zu Hause denke ich oft über Erziehungsfragen nach – doch da sind immer die drei Kinder um mich herum. Am Elternbildungstag habe ich einen Morgen lang Zeit, diese Gedanken für mich in Ruhe zu Ende zu denken. In den Workshops profitiere ich besonders von den Beiträgen anderer Teilnehmer.»

Domenic Keller (36), Wettingen  
2 Kinder (2 und 4 Jahre)



«Als Vater habe ich eine aktive Rolle in der Erziehung inne. Bereits früh tauchen Fragen auf. Da meine Frau und ich auf persönliche Interessen viel Wert legen und nicht ständig Erziehungskurse besuchen, bietet dieser Tag eine optimale Möglichkeit, sich in kurzer Zeit zu informieren und sich gegenseitig auszutauschen.»

Nicole Kamm Steiner (33) und Benjamin Steiner (31)  
1 Kind (6 Monate), Baden



«Heutzutage muss man für alles einen Kurs machen – als Eltern sollte man etwa alles schon können? Hier dürfen wir Leuten zuhören, die Erfahrung in der Erziehung haben. Vieles machen wir intuitiv richtig – dennoch ist es gut, Denkanstösse zu erhalten. Den einen oder anderen Tipp nehmen wir gerne mit.»

Franziska Senn (44), Rütihof  
3 Kinder (10, 13 und 15 Jahre)



«Ich war schon mehrmals am Elternbildungstag und konnte immer etwas mitnehmen. Aufgrund einer Anrechnung haben wir zu Hause einen Familienrat eingeführt. Es ist eine gute Gelegenheit, andere Eltern aus dem Dorf zu treffen und sich über aktuelle Themen auszutauschen, damit wir alle am selben Strick ziehen können.»